

Krise lässt Kosten explodieren – Bewohner sind die Leidtragenden



Der Krisen-Marathon trifft Pflegeeinrichtungen besonders hart: Guido Heidbüchel, CEO immoTISS omc

Köln, 15.09.2022 – Auf die Betreiber von Pflegeeinrichtungen kommen schwere Zeiten zu. Kostenexplosion auf allen Ebenen, Rekord-Inflation und Energieknappheit schnüren mancher Einrichtung finanziell den Hals zu. Wer keine Rücklagen gebildet hat, blickt in einen Abgrund. Der Herbst und Winter dürfte aber auch für gut aufgestellte Einrichtungen eine Nagelprobe bedeuten. Betroffen sind nicht nur die Betreiber, sondern auch die Bewohner. Auf den Wohntagen landauf-landab wird mir häufig die Frage gestellt: Wird mein Heimplatz unbezahlbar?

Tatsächlich gibt es einige Negativentwicklungen, die den Abwärtstrend noch verschärfen. So müssen private Pflegeeinrichtungen seit Anfang September laut Tariftrueugesetz nach Tarif zahlen. Hierdurch

Kontakt: Guido Heidbüchel, CEO immoTISS omc GmbH
Gattenhöferweg 32 · 61440 Oberursel · Deutschland
Tel. +49 (0) 1517 4440179
E-Mail gh@immotiss-omc.de

immoTISS ist die Beratungsgesellschaft für Investoren, Betreiber und Entwickler bei Sozialimmobilien. Schwerpunkt sind Einrichtungen aller Wohnformen im Senioren- und Gesundheitswesen. Die Dienstleistungen betreffen Betrieb, Management und Investment. Hier bietet immoTISS innovative und unkonventionelle Lösungsansätze. Mutter-Gesellschaft ist die 2009 gegründete immoTISS care, die Töchter heißen Trasenix und immoTISS omc. Gründer ist Jochen Zeeh. Die omc mit ihrem CEO Guido Heidbüchel steht unter dem Motto „Aus der Vision in die Mission“ als operative Speerspitze für Interims-Management und betriebliche Beratung. Die Trasenix bietet als Researchpool u.a. Markt-Reports zu sämtlichen bundesdeutschen Pflegeeinrichtungen.

entsteht für viele ein finanzieller Flaschenhals. Denn natürlich geben die Betreiber die Mehrkosten für die Beschäftigten an die Pflegebedürftigen weiter. Deren Eigenanteil erhöht sich zum Teil massiv. 230 € im Monat zusätzlich ist keine Seltenheit mehr. Der Eigenanteil steigt damit je nach Region in Deutschland auf über 3000 € und sogar bis zu 4000 €.

Neben den Bereichen Personal und Energie haben die Betreiber weitere Baustellen, die die Kosten schwindelerregend hochtreiben – u.a. die dynamische Preisspirale bei Lebensmitteln. Die Pflegekassen sind Zünglein an der Waage. Sie spielen auf Zeit und müssen als Kostenträger einer Pflegesatzanpassung erst zustimmen. Auch das kann für Betreiber die Talfahrt in die Schuldenklucht beschleunigen.

Das Dilemma hat Auswirkungen auf die Qualität der Einrichtungen und das Niveau der Pflege. Mit anderen Worten: Es wird gespart an allen Ecken und Kanten. Investitionen werden verschoben, Baumaßnahmen gecancelt, Standards heruntergeschraubt, dem Einkauf Daumenschrauben verpasst. Personalabbau, weniger gehaltvolle Lebensmittel, reduzierte Schlagzahl der Putzeinsätze, keine Hochglanz-Außendarstellung mehr, der Stiftspark wird zum Struwelpeiter, keine Tageszeitung mehr im Abo ... die Controller sind da sehr erfindungsreich. Bei all diesen Sparbemühungen sind die Leidtragenden die Bewohnerinnen und Bewohner.

Mein Appell: Die Politik muss nachsteuern. Sonst geht eine ganze Branche den Bach runter.
immotiss-omc.de